



Inhalt

Vorwort.....	5
Inhalt.....	7
1 Inspiration: Zur Irritationskraft der Bildungsidee.....	11
Ein Beispiel aus der Lehrerbildungspraxis.....	11
Irritationen & Fragen	13
Zur Perspektive der Bildung.....	14
Bildung als Leitkategorie?.....	16
Konsequenzen für den Sport - Reflexion	18
Zum „Wie“ von Bildung – Ringen mit einer Sache.....	18
Sport und die Lust auf Bildung.....	20
„Sichfremdwerden“ als Methode.....	20
Wartenkönnen als Aspekt der Bildung.....	21
Wider die Verdummung	22
Ausblick	23
2. Bewegungspädagogische Grundlagen	27
Perspektive der Motorikforschung	29
Zur bewegungswissenschaftlichen Aufgabe der Sportpädagogik.....	30
Ideen-, Bild- und Konzeptentwicklung als Aufgabe der Bewegungsdidaktik	32
Ein Beispiel zur Bewegungsvermittlung	34
Grundannahme für die Interpretation: Menschenbild	35
Das Bild vom Fahrradfahren lernenden Jungen.....	37
Variablen der bewegungspädagogischen Interpretation.....	39
Konzeptionell-systematische Grundlagen der Bewegungs-pädagogik.....	40
Weltbezug des Lernenden: Bewegungspädagogische Relevanz.....	41
Menschenbild und Weltbezug	42
Bewegungswahrnehmung und Bewegungsweltkonstruktion	44
Folgerungen für den Bildungsbegriff	45
Zum Bildungsbegriff	46
Zum Bildungspotenzial bewegungsbezogener Schwierigkeiten	47
Innovation als Funktion des Bewegungsproblems.....	48
Zum besonderen Reiz bewegungsbezogener Schwierigkeiten (...).....	50
Wahrnehmungserziehung und Ästhetische Bildung.....	51
Aufmerksamkeit: Kindliches Bewegungsverhalten.....	53
Ästhetische Bildung und Erziehung.....	55
Ästhetisches Verhalten	55
Fächerübergreifender Ansatz.....	57
Perspektiven des Bewegungs- und Sportunterrichts	58
Ästhetische Bewegungsbildung im Sportunterricht	59
Felder bewegungsbezogener Bildungsgelegenheiten	61
Wahrnehmung und Weltkonstruktion	62
Die Konsequenzen für das Lehren und Lernen	63
Bewegungs- und Unterrichtskonzept	66
Problemorientierter Unterricht.....	66
Bewegungsproblem	67
Zum bildenden Sinn bewegungsbezogener Schwierigkeiten.....	68
Fragen in und an Bewegungssituationen stellen	70
Aufgaben für den Lehrer.....	71
Analyse von Bewegungslernproblemen	72
Sokratisches Gespräch	73



3	Erfahrung & Erfahrungslernen	77
	Problematisierung – Erfahrung als leibhaftiges Phänomen	78
	Zum Begriff der Erfahrung und des Erfahrungslernens	79
	Etymologie des Erfahrungsbegriffs	79
	Gefahr – Widerstände - Bewegungsprobleme	81
	Szenische Annäherung an das Erfahrungslernen	82
	Erfahrungsgeronnene Praxis	84
	Relevanz bedeutungsgeladener Widerstände	84
	Ein Gramm Erfahrung sei besser als eine Tonne Theorie	86
	Fragen an den Prozess der Erfahrungsbildung	87
	Zur pädagogischen Bestimmung des Erfahrungsthemas	88
	Konsequenzen für die Fachdidaktik	89
	Reflexionen im Horizont bewegungspädagogischer Zugänge und Annahmen	90
	Zum sportkritischen Grundimpuls	91
	Zur konstruktiven Wendung	93
	Erfahrungsbildung im Sportunterricht	94
	Zum didaktischen Sinn bewegungsbezogener Schwierigkeiten	96
	Fragen in und an Bewegungssituationen stellen	97
	Zum Dialogischen Bewegungslernkonzept	98
	Sportdidaktische Konkretisierung	100
	Aufgaben für die Lehrer	101
4	Bewegungskoordination – Koordinationslernen	103
	Sportwissenschaftliche Modelle zur Bewegungskoordination	104
	Das Modell der „Koordinativen Fähigkeiten“	106
	Zum Modell des „Koordinativen Anforderungsprofils“	108
	Zum pädagogischen Zugang: Koordinieren als Kerntätigkeit menschlichen Handelns	111
	Koordinationslernen als Bewegungsbildung	112
	Folgerungen im Lichte des Bildungsbegriffs	113
	Zum Bildungspotenzial bewegungsbezogener Schwierigkeiten	114
	Zum besonderen Reiz bewegungsbezogener Anforderungen und Schwierigkeiten (...)	115
	Koordinieren als Funktion verstehen	117
	Der Koordinationsprozess als Funktion eines komplexen Bewegungsproblems	118
	Das Modell der „koordinativen Funktionen“ (...)	119
	(...) und seine Umsetzung im Spiel	122
	Auf der Basis des Orientierens und Differenzierens im (Un-)Gleichgewicht sein	122
	Überwinden des Gleichgewichts durch Rhythmisieren und Reagieren	123
	Planung von „spielerischem“ Koordinationstraining	123
5	Methoden im Sport –	
	Sacherschließung bewegungspädagogisch reflektiert	127
	Probleme des sportpädagogischen Methodendiskurses	128
	Methoden und Praxisrelevanz	129
	Methoden & Bewegungsbildung	130
	Ambivalenz der Methodenthematik	132
	Facettenreiche Methodenexpertise	132
	Methodenvielfalt als Praxisproblem	134
	Struktur- und Theorieproblem	135
	Zum Zusammenhang zwischen Bewegungsbegriff und methodischem Konzept	136
	Zur Differenzierung physikalischer und relationaler Betrachtungsweisen	137
	Antiquierte Position: Lehren als „Lernen-machen“	137
	Lernerbilder und Lehrerbilder	139
	Zur physikalischen Betrachtungsweise	140
	Konsequenzen für die Methodik	140
	Lerntheoretischer Bezug – Programmtheorien	141
	Zur programmgestützten Lehrarbeit in der Unterrichtspraxis	143
	Zur Relevanz technologisch implizierter Methoden	144
	Zur Kritik an den Methodischen Übungsreihen	146

Ausgangspunkt: Sachverständnis.....	149
Beispiel: Hürdenlaufen	149
Konsequenz: Klassische, lehralgorithmisch orientierte Methodik	150
Methodische Übungsreihen.....	151
Zu den Grenzen der „MÜR-Methodik“	152
Zur Relevanz technologisch implizierter Methoden	154
Pädagogische Position: Offenes Unterrichts- und Methodenverständnis	155
Eine relationale Betrachtungsweise	156
Anstoß einer mathetischen Sichtweise auf Vermittlung	158
Situierendes und entdeckendes Lernen.....	160
Problemorientiertes Lernen.....	161
Bezug zur Bildungsthematik	164
Zum offenen Sachverständnis	165
Bewegungsproblem: Laufräume auf- bzw. unterbrechen und rhythmisch erschließen	166
Konsequenzen für den Sportunterricht	168
Themenkonstitution: Zum Zusammenhang zwischen Zielen, Inhalten und Methoden.....	169
Ein Beispiel aus dem Sportunterricht.....	170
Fußball	171
Passen, Passen, Passen (...)	171
Interpretation des Fallbeispiels.....	172
Zum Zusammenhang zwischen Zielen, Inhalten und Methoden.....	173
Analyse bewegungsbezogener Sachlagen	175
Aufgabe: Klärung der Themen in pädagogischer Absicht.....	176
Literaturverzeichnis.....	179
Verzeichnis der Abbildungen.....	199